

STH/lt

Den 18. Januar 1983

~~p.B.51.14.21.20.Iran.~~

p.B.22.52.Iran.(Irak) ✓

s.C.41.Irak.111.0. ✓

p.B.15.21.Irak. ✓

Sa 18. Jan. 83 10

Aktennotiz

Irak

Antrittsbesuch des neuen irakischen Botschafters,
Al-Azzawi, bei Botschafter Hugentobler, 13.1.1983p. B. 51. 14. 21. 20 /Iran.

A., der die Unterhaltung in deutscher Sprache führte, die er leidlich beherrscht, kam auf zwei Themen zu sprechen, denen man in Bagdad grosse Bedeutung zumesse.

- a) Das erste sei die Belieferung des Iran mit Kriegsmaterial durch schweizerische Firmen. Angesichts der abweisenden Haltung des Iran, auf die Friedensangebote des Irak einzutreten, würden derartige Lieferungen im Irak schmerzlich empfunden, weil das hohe moralische Ansehen der Schweiz und ihre traditionelle Rolle als dem Frieden verpflichteter Staat mit solchen den Krieg verlängernden Aktionen nicht vereinbar sei. Schliesslich überschatteten diese Lieferungen auch in negativer Weise die sonst ausgezeichneten wirtschaftlichen Beziehungen.
- b) Was diese Beziehungen angehe, so stelle sich die Frage nach einem geeigneten Datum für das Zusammentreten der gemischten Kommission. Dem Irak liege es daran, dieses wichtige Forum, das Kontakte auf Ministerebene ermögliche, zu aktivieren.

p. B. 22. 52. /Iran / Irak

In seiner Antwort verwies Botschafter Hugentobler auf unsere Bereitschaft, die Wiederherstellung des Friedens zwischen dem Irak und dem Iran durch jedwelche geeignete Massnahme zu begünstigen. Kriegsmaterial werde von Gesetzes wegen aus der Schweiz in keines der beiden kriegführenden Länder geliefert, doch fehlten jegliche rechtliche und praktische Handhaben, um Lieferungen aus Drittländern zu beeinflussen, auch wenn hinter diesen schweizerische Geschäftskreise stünden. Hier könne höchstens der Kontakt zu den fraglichen Firmen Aenderungen bewirken. Kritik an dieser Regelung würde zwar in Teilen der schweizerischen

- 2 -

Oeffentlichkeit geübt, doch sei die Regierung an die gegebene Rechtslage gebunden.

Aufgrund dieser Antwort insistierte A. nicht weiter, sondern erwähnte, dass bereits ein Kontakt mit der Firma Bührle in Aussicht genommen worden sei.


S.C. 49. Irak. 199. 0.

Hinsichtlich der gemischten Kommission verwiesen wir A. an Botschafter von Tscharner und erklärten die eingetretenen Verzögerungen mit der Präsidentschaft von Bundesrat Honegger und seinem Rücktritt auf Ende Jahr.

p.B. 15. 21. Irak.

Das ganze Gespräch mit A., der sehr umgänglich scheint, verlief in einem freundlichen Ton. Der irakische Botschafter kam weder auf die Angelegenheit Cheriff-Vanly noch auf den Fall Spaltenstein zu sprechen. Auf unseren Hinweis zu dem kürzlichen Besuch des iranischen Aussenministers in Bern reagierte A. keineswegs negativ, und auf die Eröffnung, unsere Türen ständen selbstverständlich auch für Aussenminister Hammadi jederzeit offen, ging er nicht näher ein. Er schien diesbezüglich also über keine Instruktionen zu verfügen.

SA 18. Jan. 83 18


(H. Strauch)

Kopie an:

- Sekretariat des Departementschefs
- PRO, HTR, RY, SAL
- Finanz- und Wirtschaftsdienst
- Herrn Botschafter Disler, z.Z. in der Schweiz
- Schweizerische Botschaft, Bagdad
- Herrn Botschafter von Tscharner, BAWI